

Vorerst kein Tempo 30 auf Bundesstraße

Gemeinderat diskutiert Anlieger-Vorschläge

Aus einer Versammlung zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt erreichten den Rechberghäuser Gemeinderat Vorschläge. Darüber hat das Gremium abgestimmt.

CORNELIA VILLANI

Rechberghausen. Einen Tag vor der Sitzung des Rechberghäuser Gemeinderats hatten sich viele Anlieger der B 297 versammelt. Einige der Fragen und Anregungen konnten gleich vor Ort geklärt werden. So bat ein Vertreter eines Lebensmittelmarkts um rechtzeitige Information über die Bauarbeiten. Auch sollten alle Geschäfte und Häuser immer erreichbar sein. „Das wurde direkt so bestätigt“, berichtete Bürgermeister Reiner Ruf im Gemeinderat. Dass die geplanten Parkplätze ab Hausnummer 25 an der Bahnhofstraße beginnen, Parkbuchten nach dem Kreisel und der Bushaltestelle „Feuerwehr“ verkehrsrechtlich unzulässig sind und dass bei der Kulturmühle für eine Busbucht kein Platz sei, konnte ebenfalls sofort geklärt werden.

Bejaht wurde die Frage, ob Hausbesitzer am Kreisverkehr Gasanschlüsse beantragen können, auch wenn deren Straße nicht saniert wird. Und Kunden des Staufers-Markts sollen während der Baumaßnahmen beim nahen Discounter

parken können. Getestet werden müsse, ob die Bushaltestelle „Schlossmarkt“ näher an die Einmündung der Amtsgasse herangerückt werden könne. Dann hätten ausfahrende Autofahrer bessere Sicht, so der Anwohner. Zum Vorschlag, auf der Ortsdurchfahrt 30 Kilometer pro Stunde vorzuschreiben, erwiderte Ruf: „Das ist jetzt kein Thema, wird uns aber in absehbarer Zeit beschäftigen.“

Ein Anwohner thematisierte das Zusammenspiel von Gehweg, Radweg und Parkbuchten. Seine Anregung, auf die Parkplätze zu verzichten und Geh- und Radweg getrennt anzulegen, kam für den Gemeinderat nicht in Frage. Ruf informierte, dass laut Landkreis der Gehweg, auf dem auch das Radfahren erlaubt sein wird, von 2,20 auf 2,50 Meter verbreitert werden solle. Allerdings fielen dann die Parkbuchten weg. Mit Parkplätzen würde sich die Straßenbreite dann aber erheblich verringern, von 7 auf 5,50 Meter. Schlussendlich stimmte der Rat dafür, entlang eines 2,20 Meter breiten Gehwegs, der frei für Radfahrer sein wird, Parkbuchten zu bauen. Ebenfalls entschieden wurde, dass die Verwaltung nun den Beginn der Arbeiten anstoßen solle. Ruf hoffe, dass mit den Ausschreibungen spätestens im Mai begonnen werden könne. „Falls nicht, sollten wir das Ganze um ein Jahr verschieben.“